



Stimmgewaltig: Der St.-Marien-Gesangverein Horbach begeisterte mit seinem Konzert im ausverkauften Krönungssaal die Zuschauer.

Fotos: Andreas Steindl

Meisterchor und Jungstar begeistern im Krönungssaal

Marien-Gesangverein mit grandiosem Konzert. Laetitia Hahn als Gast. Repertoire von Abba bis Comedian Harmonists.

VON GÜNTHER SANDER

Aachen. Das erste der beiden großen Chorkonzerte, zu dem der St.-Marien-Gesangverein Horbach in den Krönungssaal des Rathauses eingeladen hatte, wurde zu einem ganz großen Erfolg.

Wenn die Horbacher „Meistersinger“ konzertieren, darf man „Meisterliches“ erwarten. Die Besucher im ausverkauften Krönungssaal erlebten ein außergewöhnliches Chorkonzert. Garanten dafür waren einmal mehr der gastgebende Chor, Bariton Christian Brülls als Solist und Theo Palm am Flügel. Ein absoluter Höhepunkt aber war der Auftritt der zwölfjährigen Jung-Pianistin Laetitia Hahn, die für Beifallstürme sorgte. Das galt auch für ihren erst sechsjährigen Bruder Philip, der als Meister seines Fachs auftrat, den Applaus der Zuschauer genoss und dann mit seinem Kuschtier beschäftigt war.

Beim Einzug der „Meistersinger“ erwies sich die Bühne als zu klein, rasche Umbauarbeiten wurden erforderlich. Dann ging es fröhlich los. „Mamma mia“, Abba



Beifallstürme: Die erst zwölfjährige Pianistin Laetitia Hahn brillierte unter anderem mit Beethovens „Pathétique“.

Welthit, war der willkommene Auftakt, ebenso der satirisch-frivole Oldie der Comedian Harmonists aus vergangenen Zeiten „Lass' mich dein Badewasser schlürfen“. Die „Meistersinger“ als echte Seebären? Auch diese Aufgabe meisterten die Sänger unter Leitung von Chordirektor Ando Gouders hervorragend mit dem englischen „A-Roving“. Ein ganz besonderer Genuss war „Seventy Six Trombones“ aus dem Musical „The Music Man“.

Tosenden Applaus hatte sich dann auch Laetitia Hahn bei ihren beiden herrlichen Auftritten mit brillantem Spiel redlich verdient. Selbstsicher meisterte sie die „Pathétique“ von Beethoven. Die Besucher genossen diesen Leckerbissen. Die junge Künstlerin hatte die Herzen der Besucher im Sturm erobert, so auch mit ihren weiteren Beiträgen „Préludes“ von Rachmaninov, der „Etude Tristesse“ von Chopin und „Tarantella Venezia e Napoli“ von Liszt. Mit Sicherheit wird die Künstlerin bald schon in den großen Konzertsälen der Welt zuhause sein.

Der Horbacher Meisterchor er-

freute mit internationalen Werken, jeweils in den Landessprachen gesungen. Bei „He's got the whole world in his hands“ waren die Besucher mit eingebunden und machten kräftig mit.

Festliche und weihnachtliche Chormusik gab es im zweiten Teil des Abends, bei der die Solisten Christian Brülls („Nun sei willkommen Herre Christ“ und „Trans- eamus usque Bethlehem“) und Frans Vogelzang („Es blüht eine Rose zur Weihnachtszeit“) ihr Können unter Beweis stellten.

„Weihnacht, Weihnacht“, stimmten die „Meistersinger“ an, mit dem „Weihnachtsfriede“ setzten sie einen weiteren Glanzpunkt und das „Cantique de Noel“, gesungen von Christian Brülls und dem Chor, war der krönende Abschluss eines wohl einmaligen Chorkonzertes, bei dem der Applaus nicht enden wollte. Chor, Solist und die junge Pianistin setzten mit „Jerusalem, Stern einer neuen Zeit“ noch eins drauf. Am kommenden Samstag gibt es eine weitere Gelegenheit dazu, sich vom Können der „Meistersinger“ zu überzeugen.

AZ, 8. 12. 15, S. 19